

Eine Fußballschule im Zeichen Europas

Die Initiative „Kids for Europe“ und Frank Mill laden am 29. April in die Nordstadt ein.



Fußball bringt Menschen zusammen. foto pr

Fußball-Spaß mit Profi-Tipps: Die Initiative „Kids for Europe“ veranstaltet mit Ex-Fußballprofi und BVB-Legende Frank Mill eine eintägige Fußballschule im Dortmunder Norden.

So wollen die Veranstalter – gerade in Zeiten des Krieges in der Ukraine – ein Zeichen für europäische Solidarität und Integration setzen. Los geht's für 35 Kids aus der Nordstadt am 29. April im Soccer City Center Dortmund.

„Und auch einigen aus der Ukraine geflüchteten Kindern wurden kurzfristig Plätze angeboten“, sagt Gründer und Initiator Dr. Thomas Krebs beim Pressetermin in der Borsigplatz-Kultkneipe „Pommes Rot-Weiß“ von Mahir Ünlü.

Von vorne: Seit Jahren organisiert die in Menden (Sauerland) gegründete Initiative Fußballangebote, um Kinder aus ganz Europa über den Fußball zusammenzubringen – und so die europäische Solidarität zu fördern. Unterstützt werden die Veranstalter, vor allem Unternehmer aus der Region, dabei regelmäßig von prominenten (Ex-)Fußballern. So auch am 29. April im Dortmunder Norden: Frank Mill, der die Fußballschule durchführt, bleibt nicht der einzige prominente Gast der Veranstaltung. „Wir freuen uns, dass weitere Fußball-Profis zugesagt haben“, sagt Krebs weiter. „Wer genau, verraten wir im Vorfeld natürlich nicht.“

Klar ist hingegen schon jetzt: Alle Teilnehmer und Besucher können sich im Anschluss an die Fußballschule von Frank Mill (15 bis 18 Uhr) auf ein Meet-and-Greet mit der anwesenden Prominenz im Soccer City Center freuen. Dass die Veranstaltung ausgerechnet dort, im Dortmunder Norden, stattfindet: alles andere als Zufall.

„Die Nordstadt ist der ideale Ort für ‚Kids for Europe‘“, sagt Peter Ernst, ebenfalls Gründer und Initiator. „Die Nordstadt ist Europa. Menschen unterschiedlicher Kulturen leben hier. Klare Regeln, wie der Fußball sie vorgibt, erleichtern das Zusammenleben.“ Ganz ähnlich sieht das Frank Mill: „Durch Fußball lernen die Kinder Fairplay und Teamgeist. Die Werte des Sports sind auch für die Gesellschaft wichtig.“

Frieden, Solidarität, Zusammenhalt – die Veranstaltung am 29. April steht im Zeichen der europäischen Werte.

Klar, dass die Organisatoren einen Umstand nicht ignorieren können: den Krieg in der Ukraine. „Wenige Flugstunden von Dortmund entfernt tobt ein Krieg, der allen europäischen Werten widerspricht“, sagt Ramazan Kati, Unterstützer der Initiative und Inhaber der Elite Fußballschule im Dortmunder Norden. Kati, der in der Nordstadt bestens vernetzt ist, hat die Teilnehmer für die Veranstaltung organisiert. „Uns war sofort klar: Wir wollen auch geflüchteten ukrainischen Kindern die Teilnahme ermöglichen.“ Gesagt, getan. Kurzfristig wurde das Teilnehmerkontingent aufgestockt. „Eine Selbstverständlichkeit! Besonders in der aktuellen Situation müssen wir als Europäer zusammenstehen“, sagt Thomas Krebs.